

gen könne, so ist doch gewis, daß deren Anzahl überaus groß seyn muß, wenn man nur Elisabeths und unsere izeige Zeiten zusammenhält. Im Jahr 1588, da man sich für der sogenannten unüberwindlichen Flotte fürchtete, ließ die damals regierende Königin Elisabeth (wie bereits auch schon aus oben abzunehmen) die Landmiliz des Königreichs mustern, alle diejenigen, welche am Verstand und Leibe gesund waren, von sechzehn Jahren bis auf sechzig, aufbieten, (den Adel, die Geistlichkeit, die Studenten, Rechtsgelehrten und Bedienten die in öffentlichen Aemtern standen ausgenommen) und nur so viel Bauern in jeder Provinz bleiben, als zum Feldbau nötig waren. Da zälte man 3 Millionen Menschen, und 600,000 Mann, welche die Waffen tragen konnten. In einer andern Generalmusterung, welche unter dieser Königin geschah, fand man 400,000 gemeine Soldaten, an wolbewafneten Traibands (oder Ausschuß) 185000 Mann, die Reiterei, so sich über 50,000 Mann belief, ungezält. Ueberdies konten die Hohen und Niedern des Adels von ihren Knechten und andern Leuten, eine Armee von 20,000 Mann auserlesenen Volks ausrüsten. In allem aber zälte man 642,000 Mann, und waren gleich wol noch viele Menschen übrig, die das Land bauen und die Handelschaft unterhalten konnten. Inzwischen kan die Anzahl der regulären Truppen nach der englischen Staatsverfassung nicht, als zuverlässig und bestimmt, festgesetzt werden; zu viel aber ist's gewis nicht, wenn man sagt, daß der König von England, wenn er will, zu jeder Zeit ein Heer von 300,000 Mann zu Fuß und zu Pferde aufbringen und leicht unter Waffen setzen könne. Denn wer die Volksmenge *) in England und den Reichthum des Landes
(unge

*) England für sich enthält 40 Graffschaften, 25 große Städte, 22 Landstädte, 504 Marktstädte und 31473 Dörfer. Das brittische Reich ist so stark bevölkert, als irgend ein Land; denn eine im Anfange des Jahrs 1772
bekant